

Kursreihe:

Stress, neuro-vegetative Regulation und Trauma

Mit Angela Bierent-Vass

Osteopathin und zertifizierte SE-Therapeutin (Somatic Experiencing nach Peter Levine)

Ort: 86984 Prem, Kirchplatz 14

Kurszeiten: Freitag von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Samstag von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Patienten leiden immer häufiger unter einem beruflich und privat bedingten chronischen Stress. In der Folge kommt es zu verschiedenen Formen von Somatisierung, wie chronische Schmerzsyndrome, Burn-Out, Immunschwächen, etc. Häufig bestehen zusätzlich Traumata und verschlimmern die Situation immens. Das stellt die osteopathische Arbeit vor große Herausforderungen und erfordert ein Verstehen der neuro-vegetativen und körperlichen Abläufe und die Erarbeitung von Strategien, diesen Patienten zu helfen, um einen heilvollen Weg einzuschlagen.

1. Teil: Fr. 02./03. Juli 2021

Akuter und chronischer Stress und seine Auswirkungen auf Gehirn und Vegetatives Nervensystem, osteopathische Behandlungsansätze

- Stressverarbeitung im Gehirn – funktional und dysfunktional
- Polyvagaltheorie und die Bedeutung für die Stressverarbeitung
- Wahrnehmung von vegetativen Zuständen im Patienten
- Beispiele von Somatisierung
- Sympathikus und Parasympathikus als Vermittler der Stressreaktionen im Körper im Guten und im Problematischen
- Behandlungsansätze für Gehirnstrukturen und Regulation vom kranialen Sympathikus/Parasympathikus

2. Teil: 08./09. Oktober 2021

Akuter und chronischer Stress und seine Auswirkungen auf Drüsen, vegetative Nerven und Immunsystem und deren osteopathische Behandlung

- Neuroendokrinoimmunologie
- HPA-Achse, HPG-Achse, HPT-Achse
- Behandlungsansätze für die Drüsen
- Behandlungsansätze für die vegetativen Nerven

3. Teil: 03./04. Dezember 2021

Stress, Konflikte und Emotionen - Psychosomatik der inneren Organe und des Bewegungsapparats und osteopathische Zugänge

Wahrnehmung, Kognition und Emotionen beeinflussen die zellulären Ebenen und können im Gewebe ihre Spuren hinterlassen (Epigenetik).

- Konfliktverarbeitung
- Emotionale Zustände

- Psychosomatische Reaktionen der inneren Organe, wie Herz, Lungen, Darm, Urogenitaltrakt und des Bewegungsapparats
- Behandlungsansätze, z.B. Arbeit mit verkörperter Emotion und Verarbeitung von gehaltenen Spannungsmustern
- fasziale, fluidale und energetische Wege

4. Teil: 12./13. Februar 2022

Trauma und seine Folgen, osteopathische Ansätze

In der Trauma-Forschung stellte sich heraus, dass körperbezogene, neurovegetativ regulierende Methoden große Schlüssel zur Überwindung von Traumata darstellen. Die Osteopathie erfüllt prinzipiell diese Bedingung.

Kursinhalte sind:

- Traumatische Erlebnisse und deren Auswirkungen auf Denken, Emotionen, Verhalten/Körperreaktionen, Sensorik (z.B. Schmerz), Innere Bilder
- Posttraumatisches Belastungssyndrom
- Osteopathisches Setting zur Trauma-Arbeit auf Grundlage der Regeln des „Somatic Experiencing“ (SE) von Peter Levine, z.B.
 - Ressourcenbildung
 - Containment
 - Verlangsamung
 - Titration
 - Grenzverhandlungen
 - Resonanz
 - Erkennung und Vermeidung von Dissoziation und Retraumatisierung

Die Kursteile sind als Bausteine zur Erarbeitung des Themas gedacht und verstehen sich als Kursreihe. Die Teile 2 bis 4 können aber auch einzeln gebucht werden. Die Teilnahme an Teil 1 ist jedoch als Grundlage für die weiteren Kurse Voraussetzung.

Die Anmeldung erfolgt durch das beigefügte Anmeldeformular.

Die Kursgebühr von 300 € pro Kurswochenende ist 4 Wochen vor den Kursen fällig. Im Kurspreis mit einbegriffen sind Skript und Verpflegung in den Vor- und Nachmittagspausen.

Für die Kurse sind VOD-Fortbildungspunkte anrechenbar.